

# **Schienengüterverkehr - zurück aufs Gleis**

Dr.-Ing. Dietmar Bosserhoff  
Hessisches Landesamt für Straßen- und Verkehrswesen  
Wilhelmstraße 10  
65185 Wiesbaden  
E-Mail: [Dietmar.Bosserhoff@hsvv.hessen.de](mailto:Dietmar.Bosserhoff@hsvv.hessen.de)

In: Heft 03/2009

„IHK WirtschaftsForum“

Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer Frankfurt/Main

[www.frankfurt-main.ihk.de](http://www.frankfurt-main.ihk.de)

Stillgelegte Betriebsgleise können mithilfe von Fördermitteln reaktiviert und wieder an das Schienennetz angeschlossen werden.



Güterverkehr

## Zurück auf die Schiene

Die Wirtschaft entdeckt allmählich die Vorteile des Schienengüterverkehrs wieder. Doch viele der unternehmenseigenen Gleisanschlüsse oder Strecken werden derzeit nicht genutzt. Daher hat sich das Land Hessen zum Ziel gesetzt, die Rahmenbedingungen für den Schienengüterverkehr zu verbessern. Potenziale zur Verlagerung von Lkw-Verkehr auf die Bahn werden ermittelt. Zudem können Unternehmen und Kommunen auch Fördermittel für die Reaktivierung von Eisenbahninfrastruktur erhalten.

Der Schienengüterverkehr hat in den vergangenen neun Jahren einen großen Aufschwung erfahren. Sein Anteil liegt derzeit bei 20 Prozent. Die Öffnung des Eisenbahnnetzes für Dritte seit 1994 ermöglichte Wettbewerb auf dem Schienennetz. Dies

führte dazu, dass es zusätzlich zu Railion (DB Schenker) nun weitere leistungsfähige, nicht bundeseigene Eisenbahnverkehrsunternehmen (NE-Bahnen) gibt. Sie haben wesentlich zur steigenden Verkehrsleistung der Schiene im nationalen Güterverkehr

beigetragen: Ihr Marktanteil betrug 2007 knapp 20 Prozent. Die Rahmenbedingungen für den Schienengüterverkehr sind gegenüber früher günstiger. Verantwortlich sind hierfür bei der Bahn Leistungsverbesserungen und Fördermittel der öffentlichen Hand für Infrastrukturmaßnahmen. Darüber hinaus aber auch für den Lkw-Verkehr ungünstige Faktoren (Lkw-Maut, Treibstoffpreis, Feinstaubproblem, Klimaschutz, Lenk- und Sozialvorschriften) sowie zunehmende Engpässe im Straßennetz. Ende 2008 wies der Schienengüterverkehr – wie auch der Lkw-Verkehr – zwar konjunkturell bedingt einen

Rückgang auf. Doch gehen Prognosen langfristig von einer weiteren Zunahme der Verkehrsleistung und des Anteils gegenüber dem Lkw aus.

Das Land Hessen engagiert sich im Rahmen eines alle Verkehrsträger integrierenden Ansatzes seit Langem bei der Mitgestaltung des Schienengüterverkehrs, obwohl die Bundesländer gemäß Bahnreform hierzu nicht gesetzlich verpflichtet sind. Schienengüterverkehr ist aus Landessicht wichtig, um die Mobilität im Personen- und Güterverkehr in Hessen zu sichern, die Bevölkerung und Umwelt von Lkw-Fahrten zu entlasten sowie Arbeitsplätze in auf den

### VOORTEILE DES BAHNTRANSPORTS

- ▶ Flexibilisierung der Ladezeiten mit geringerer Spitzenbelastung von Ladestellen und gleichmäßiger Auslastung des Ladepersonals
- ▶ Nutzung von Bahnwaggons als rollendes Lager
- ▶ Reduzierung der Anzahl von Fremdfahrzeugen im Werk
- ▶ Einfachere Ladungssicherung (geringeres Risiko)
- ▶ Verlässlichere Laufzeiten (insbesondere im internationalen Verkehr)
- ▶ Bündelungseffekte auch bei relativ geringen Mengen: Ein Bahnwaggon, mit Zuladung 60 Tonnen, ersetzt drei Lkw mit je 20 Tonnen.



FOTO: BOSSERHOFF  
GRAFIK: HLSV/BOSSERHOFF

Schienengüterverkehr ausgerichteten Unternehmen zu erhalten oder neu zu schaffen. Das Wirtschafts- und Verkehrsministerium hat als zentralen Ansprechpartner des Landes für den Schienengüterverkehr das Hessische Landesamt für Straßen- und Verkehrswesen (HLSV) bestimmt.

Zwischen 2000 und 2002 ging der Schienengüterverkehr stark zurück, weil eine große Anzahl von Unternehmen infolge der von der damaligen DB Cargo im Zuge des Sanierungsprogramms Mora C aufgegebenen Güterverladestellen den Transport auf der Bahn einstellen mussten. Mora C führte dazu, dass DB Cargo etwa ein Drittel ihrer Kunden in Hessen nicht mehr bedient. Um negative Folgen für auf den Bahntransport angewiesene Unternehmen und Anwohner zu minimieren, unterstützte das Land ideell und finanziell Auffangmaßnahmen. Hinzu kommen Aktivitäten, um weitere Potenziale zur Verlagerung von Lkw-Verkehr auf die Bahn zu ermitteln und zu erschließen. Das Land fördert Infrastrukturmaßnahmen an Gleisanschlüssen oder Strecken.

Die Fördermöglichkeit wurde 2001 als Folge von Mora C geschaffen, damit im Rahmen einer Anschubfinanzierung Bahntransporte

weitergeführt werden konnten. Fördermittel können nun auch für die Reaktivierung von Schienengüterverkehr gewährt werden. Voraussetzungen sind unter anderem, dass die Perspektive auf Wirtschaftlichkeit und Dauerhaftigkeit des Verkehrs besteht, Dritte vor Ort sich finanziell beteiligen und Arbeitsplätze erhalten beziehungsweise geschaffen oder Lkw-Fahrten vermieden werden.

Bisher wurden landesweit acht Vorhaben gefördert. Für die geförderten Maßnahmen fielen nur relativ geringe Kosten von 1,1 Millionen Euro an. Dennoch entstand ein großer Nutzen: Es wurden rund 230 Arbeitsplätze erhalten oder neu geschaffen und von 2003 bis 2007 etwa 20 Millionen Lkw-Kilometer beziehungsweise 47 500 Lkw-Fahrten vermieden. Neben den Landesmitteln sind weitere Fördertöpfe vorhanden (Bund, Österreich, EU). Dies ist jedoch vielen Unternehmern nicht bekannt. Das HLSV hat deshalb online die förderfähigen Maßnahmen, Voraussetzungen zur Förderung und Ansprechpartner zusammengestellt.

Das Land finanziert zusammen mit Dritten Gutachten zur Identifizierung von Verlagerungspotenzialen und wirkt an der Umsetzung der Ergebnisse mit. Für das gesamte

RheinMain-Gebiet wurden 2006 für die Verlagerung auf die Bahn geeignete Transportmengen von über einer Million Tonnen und mögliche Bündelungseffekte für mehrere Verlader ermittelt. Erste Erfolge bei der Verlagerung wurden bereits erreicht. Oft war hierfür Voraussetzung, dass Unternehmen ihren Gleisanschluss trotz längerer Zeit ohne Nutzung für eine Reaktivierung erhalten hatten.

Ein Ergebnis des Gutachtens war auch, dass Verlader mit Interesse an Schienenverkehr häufig zur Umsetzung externe Unterstützung benötigen. Daher engagieren sich die Industrie- und Handelskammern, der Planungsverband Ballungsraum Frankfurt / Rhein-Main und das Land Hessen als Vermittler zwischen Verladern und Eisenbahnen. Ein Arbeitskreis Schienengüterverkehr wurde eingerichtet und eine Veranstaltung mit Verladern durchgeführt.

Das Land hat nach Mora C insbesondere bei Verladern und Kommunen das Interesse an der Fortführung oder Wiederaufnahme des Schienengüterverkehrs ermittelt und beratend am Schienengüterverkehr beziehungsweise an der Übernahme oder Sicherung von Eisenbahninfrastruktur Interessierte unterstützt. Bei aktuell nicht betriebenen Strecken Reaktivierung mit, wenn Chancen für wirtschaftlichen Schienengüterverkehr bestehen.

Die Organisation von Bahntransporten ist aufwendiger als ein Transport per Lkw, weil viele Institutionen zu beteiligen sind. Das HLSV stellt deshalb notwendige Informationen bereit. Es informiert über Möglichkeiten des Zugangs zum Schienennetz in Hessen. Karten zeigen die Gleisanschlüsse, Güterverladestellen, Holzverladestellen und Umschlagstellen Schiene / Straße. Die Informationen sollen Unternehmen eine Hilfe bieten, die ihre Güter auf der Schiene von oder nach Hessen versenden wollen und eine geeignete Verladestelle suchen. Gleisanschlüsse sind von zentraler Bedeutung für das Aufkommen im Schienengüterverkehr, weil der größte Teil aller Bahntransporte über sie erfolgt. Die Nutzung

#### LINK

*Das Internetangebot des Landes Hessen zum Schienengüterverkehr mit Informationen über Fördermöglichkeiten, Eisenbahnverkehrsunternehmen, Zugangsstellen zum Schienennetz und Gutachten kann online unter [www.hsv.hessen.de](http://www.hsv.hessen.de) (Dienststellen / HLSV / Aufgaben / Schienengüterverkehr) aufgerufen werden.*

oder Mitnutzung eines vorhandenen Gleisanschlusses stellt eine kostengünstige Möglichkeit des Zugangs zum Schienennetz dar. Die Gleisanschlusskarte für die RheinMain-Region entstand auf Anregung der IHK Frankfurt.

Weiter hat das HLSV Eisenbahnverkehrsunternehmen, Betreiber von kombiniertem Verkehr Schiene / Straße, Speditionen mit Nutzung der Bahn und sonstige Logistik-Dienstleister zusammengestellt. Die Angaben sollen Unternehmen eine Hilfe bieten, die ihre Güter auf der Schiene von oder nach Hessen versenden wollen und einen geeigneten Transporteur suchen.

Unternehmen mit für den Bahntransport geeigneten Gütern sollten die Möglichkeit der Verladung von Gütern auf die Bahn prüfen. Die Bahn ist insbesondere dann wirtschaftlich, wenn Vorteile bei Betrachtung der gesamten Logistikkette von Beschaffung, Produktion und Distribution berücksichtigt werden. Unternehmen können auch zunächst bei Eisenbahnverkehrsunternehmen Angebote einholen, um die Kosten besser kalkulieren zu können. Falls für die Verlagerung Investitionen in die Infrastruktur erforderlich sind, sollten die Unternehmen sich einen Überblick über die Fördermittel verschaffen und bei den zuständigen Stellen beraten lassen. **II**

#### AUTOR



*Dr. Dietmar Bosserhoff  
Zentraler Ansprechpartner des Landes Hessen für den Schienengüterverkehr, HLSV, Wiesbaden  
[dietmar.bosserhoff@hsv.hessen.de](mailto:dietmar.bosserhoff@hsv.hessen.de)*